

Inhalt

A. Vorwort	7
B. Die philosophische Dimension einer Geschichte der neuzeitlichen Staatsphilosophie	
I. Methodische Grundlegung	
1. Die systematische Relevanz der Geschichte der Staatsphilosophie	13
2. Der Staat als System des regelhaften Verhältnisses von Individuum und Gemeinschaft	22
3. Modelle der Vermittlung von Individuum und Gemeinschaft	30
4. Die Notwendigkeit der Modellverwendung in der Staatsphilosophie	47
5. Die Dialektik der beiden staatsphilosophisch relevanten Modelle	54
6. Das Problem der „Geschichte“ der Modelle im Hinblick auf die Begründung	58
7. Die „historische“ Funktion der Modelle	60
II. Die Begründung der Modelle	
1. Die griechische Begründung	
a) Platon und das Familienmodell	68
/ b) Aristoteles und das Organismusmodell	114
/ c) Zusammenfassung	167
2. Die christlich-mittelalterliche Begründung	
a) Vorbemerkungen: Gott <i>als</i> Herr	170
b) Die griechische Tradition der Identifizierung von Gott und Herr	175
c) Die jüdische Tradition für das Verhältnis von Gott und Herr (König) und deren Bedeutung für die Begründung des christlichen Familienmodells	206
d) Königsherrschaft Gottes im NT	230
/ e) Die Bedeutung von Familien- und Organismusmodell für die Konstruktion der beiden civitates durch Augustinus	251
f) Die hierarchische Struktur des christlichen Familienmodells bei Dionysius Aeropagita	293
g) Zusammenfassung	340
C. Bibliographie	344
Namenregister	355